

# Feiner Schotterbelag als Provisorium

ABB  
6.5.19

## ADFC, Bürger und Kommunalpolitiker erörtern Lösungen für Radweg über Litzloch nach Großweier

Von unserem Mitarbeiter  
Reinhard Brunner

**Achern-Gamshurst.** Zu einem informellen Gespräch und Vorstellung der neuen Werbeaktion „Mehr Platz fürs Rad“ haben sich die „Bürger von Litzloch“, der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC), Kreisverband Ortenau, sowie politische Vertreter aus Gamshurst und Großweier getroffen. Seit geraumer Zeit fordern Bürger aus Litzloch eine sichere Radwegverbindung von Gamshurst nach Großweier und weiter nach Achern (der ABB berichtete).

Der Radweg in Richtung Litzloch endet derzeit in Höhe des Gamshurster Friedhofs. Von dort über Litzloch nach Großweier soll der weitere Ausbau eines sicheren Radweges erfolgen. Die jetzige Strecke mit den auf beiden Seiten des Verbindungsweges aufbrachten weißen Streifen bietet für Radfahrer nur eine „vorgespülte Sicherheit“. Der Sprecher der „Bürger von Litzloch“, Heiko Volz, betonte, dass es auf der Strecke bereits mehrere tödliche Unfälle gab, auch Schulkinder sind von Autos angefahren worden und hatten letztendlich Glück, dass diese Kollisionen glimpflich waren. „Unser Anliegen hat zwei Themenbereiche, einmal der Radweg bis zur Autobahnbrücke, wie auch die Brücke, die zu schmal ist und keinen Radweg hat“, so Volz. Für die Brücke schlug er eine Ampellösung vor mit abwechselnder Verkehrsfreigabe über das Brückenbauwerk für Autos wie Radfah-

rer. Ortsvorsteher Hans Jürgen Morgenstern betonte, dass das Thema Radweg in den Ortschaftsgremien von Gamshurst und Großweier angekommen sei: „Wir wissen, dass die Initiative, auch aufgrund der Länge des Radweges, von Gamshurster Seite kommen muss, Großweier macht dann die Fortführung, dies ist auch mit Ortsvorsteher Helmut Huber so kommuniziert.“ Die Maßnahme könne aufgrund seines finanziellen Umfangs nur über den künftigen Doppelhaushalt angegangen werden. Auch Gabi Vath, Ortschaftsrätin in Großweier bestätigte, dass in ihrem Ort das Thema Radwegebau eine hohe Bedeutung hat, auch dort stehen Radwegeverbindungen

von Unzhurst bis zum Gartencenter oder entlang des Gewerbegebietes Heid ganz oben auf der Wunschliste. Morgenstern sprach weiter von sensiblen Grundstückverhandlungen mit Landwirten. Bei einer Verkehrsschau im September werde man die Strecke abfahren. Unterstützung bietet der ADFC Ortenaukreis an. Wegen des gefährlichen Schulweges von Litzloch nach Gamshurst haben sich Bürger aus Litzloch an den ADFC gewandt. Alternative Feldwege, wie von Oberbürgermeister Klaus Muttach angeboten, sind unbefestigt. Bis es soweit ist, müsste laut ADFC die Geschwindigkeit überwacht und auf 50 Kilometer pro Stunde durchgehend re-

duziert werden. Auch vor dem Hintergrund der drei getöteten Radfahrer im vergangenen Jahr rund um Achern sei es dringend geboten, die Infrastruktur für den Radverkehr zu verbessern. Zwei der tödlichen Unfälle, so Helmut Schönberger vom ADFC, lassen sich auf fehlende Radwege zurückführen. Man wolle mit der Werbeaktion „Mehr Platz fürs Rad“ wachrütteln und auch die „Bürger von Litzloch“ mit ihrer Forderung auf einen Radweg unterstützen. Ortsvorsteher Hans Jürgen Morgenstern versprach zu prüfen, ob es machbar ist, den Feldweg entlang der Firma Kasto für eine Befahrbarkeit mit einem feinen Schotterbelag aufzurüsten.



SETZEN SICH für einen Radweg von Gamshurst über Litzloch nach Großweier ein: Der ADFC Ortenaukreis mit seinem Vorsitzenden Helmut Schönberger, Zweiter von rechts, wie auch der Sprecher der Bürger von Litzloch, Heiko Volz (links).  
Foto: rb